



Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Fördervorhaben „Prävention von Risiken des Altbergbaus“

Projekt-Kurzbeschreibung, Stand 04/2022

Projekttitel: Wiederherstellung und dauerhafte Gewährleistung der Wasserabtragsfähigkeit über den „Tiefen Hauptstolln“ im Scheibener Bergbaurevier in der Bergstadt Scheibenberg

Projektnummer: OBA-007/2016

Die Bergstadt Scheibenberg liegt südlich von Chemnitz im Erzgebirgskreis.

Der Beginn des Bergbaus auf Silber an der Nordflanke des Scheibener Berges geht bis auf das 16. Jahrhundert zurück. Die Rolle des zentralen Wasserlösestollens übernahm schließlich der „Tiefe Hauptstolln“. Er leitet die Grubenwässer aus den historischen Grubenfeldern unter dem Stadtgebiet ab.

In vorangegangenen Untersuchungen wurde festgestellt, dass der Wasserlösestollen verbrochen ist und seine Funktion nur eingeschränkt erfüllt. Bedingt durch die urbane Umgestaltung im Stadtgebiet, anthropogene Veränderungen der Geländemorphologie im Stollenverlauf und der damit verbundenen Liquidierung des alten Mundloches ist der eigentliche Stollen überstaut. Als Wasseraustrittspunkt fungiert seit Jahrzehnten das 3. Lichtloch an der Straße nach Elterlein.

Aufgrund der geotechnischen Bedingungen und pulsierenden Wasserstände in den Grubenbauen sind Schadensereignisse zu besorgen. Im Umfeld kam es wiederholt zu Tagebrüchen. Es besteht ein hohes Risiko hinsichtlich eines unkontrollierten und auch plötzlichen Wasseraustrittes mit erheblichen Auswirkungen auf die Tagesoberfläche.

Die Wiederherstellung der Funktionalität bzw. der geordneten und langfristig sicheren Grubenwasserableitung ist daher Voraussetzung für stabile hydraulische und geotechnische Verhältnisse im Grubenrevier und an der Tagesoberfläche. Ihr kommt ein erhebliches öffentliches Interesse zu.

Die komplexe ingenieurtechnische Bearbeitung zur Vorbereitung der Stollensanierung (Planungsprojekt) wurde 2019 beauftragt.

Grundlage der ingenieurtechnischen Planung bildeten insbesondere ein bohrtechnisches Erkundungsprogramm einschließlich Probenahmen und Kamerabefahrungen zur Feststellung der hydraulischen, geotechnischen und altbergbaulichen Verhältnisse sowie umfangreiche Vermessungsarbeiten.

Das Ziel im Umfang der EFRE-geförderten Maßnahme wurde mit der Abfassung genehmigter und ausschreibungsreifer Projektunterlagen erreicht. Die Sanierungsausführung ist aus Zeit- und Budgetgründen nicht Gegenstand in der laufenden EFRE-Förderperiode.

Das Projekt konnte planmäßig und förderkonform im September 2021 abgeschlossen werden.

Die finanziellen Gesamtaufwendungen für die ausgeführten Ingenieurleistungen beliefen sich auf rund 243.000 Euro. Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.